

Franckesche Stiftungen zu Halle

Historischer Haußhaltungs-Calender, Auff das Jahr nach Christi Geburt 1731.

Tipografija Imperatorskoj Akademii Nauk

St. Petersburg, [1730?]

VD18 13484109

III. Von den Finsternüssen dieses Jahrs.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199129](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199129)

Von den Finsternissen dieses Jahrs.

Man pfleget die Finsternissen um verschiedener Ursachen willen in denen Calen-
dern zu verkündigen, und anzuzeigen: erstlich, damit alle diejenigen, wel-
che aus einem Antriebe ihres aufmerck samen Geistes die Begebenheiten der Himmels-
Cörper zu beobachten, belieben tragen, ihren Fleiß nicht umsonst und zur Unzeit
anwenden, sondern die eigentliche Stunde wissen mögen, wenn sie Achtung sollen geben.
Zum andern, daß diejenigen, welche das, was sich am Himmel zuträgt, nicht recht
verstehen und einsehen, nicht in Schrecken und Angst gerathen, wann sich
eine solche Finsterniß unvermuthet eräugnen, und ungewarnter Dingen vor ihre
Augen stellen sollte, wie man davon Zeugnisse in alten Historien findet, und welche
auch noch heutiges Tages unter dem gemeinen Volk nicht ungemein sind. Wann
die Finsternissen denen Creaturen, welchen sie erscheinen, einiges Unglück und Un-
heil bedeuten sollten: so wären wohl die beyden Planeten Jupiter, und Saturnus,
wann anderst diese zwey große Welt-Häuser nicht leer und unbewohnt stichen, weit
unglückseliger als wir. Denn an statt daß wir nur einen Monden haben, welcher
unsere Finsternissen verursacht, hat jener der Jupiter viere, und dieser fünffe, wel-
che sich um diese ihre Haupt-Planeten, wie unser Mond um die Erde herum, bewe-
gen, und also, weil sie alle einen sehr viel geschwindern Lauff als unser Mond haben,
täglich in die Schatten ihrer Haupt-Planeten, welchen sie von der Sonne abwerf-
fen, eintreten; oder einen Theil von der Sonne bedecken; und also täglich und
wochentlich Monds- und Sonnen-Finsternissen verursachen; wie wir solches selbst
mit grossen Fern-Gläsern auf dem Erdboden anschauen und bemerken können; und
ist fast zu glauben, wenn unsere Schrecken-haffte Geister in diese Planeten sollten
versetzt werden, sie würden sich bald also an die Finsternisse gewöhnen, daß sie
dieselbige nicht mehr mit Furcht und Zittern, sondern mit Lust, als ein gewohntes
Schatten-Spiel annehmen würden. Unser Mond verursacht dieses Jahr vier Fin-
sternissen, zwey davon an sich selbst, und zwey an der Sonnen.

Die erste ist eine Monds-Finsterniß, und begiebt sich den 8. Junii. Diese
Finsterniß ist nirgends in dem ganzen Russischen Reich, als in Kiow und in Riga
zu bemerken, und auch dieses sehr kümmerlich, weil der Mond ganz nahe bey sei-
nem Untergang seyn wird. In Kiow ist der Anfang morgens um 3 Uhr 8 Min.
und in Riga um 2 Uhr 42 M. Wann sich das Mittel und Ende ereignet, so ist
der Mond schon unter dem Horizont, und in der größten Verfinsterung werden nur
 $2\frac{1}{2}$ Zoll verdunkelt werden, an dem mitternächtigen Theil des Monden. Wer
nicht das Glück hat sie an dem Himmel zu beobachten, der vergnüge sich an bey-
gefügetem Riße davon; dabey zu mercken, daß der große Ring HLKM den Durch-
schnitt des Schattens vorstellet, welchen der Erdboden von der Sonnen abwirft,
AMLB ist die Sonnen-Strasse oder Ecliptica, CD der Weg des Monden, den er
in seinem eigenen Lauf gegen Morgen hat. Die dabey bemerkte Zahlen sind die
Stunden Vormittags früh, nach der Petersburgischen Uhr gerechnet. Eine jede von den
neu

nen
CD
schatt
bald
am ti
so we
lich n
Rand
in 60
4 Uh
vergl
31 Sc
chen
belau
unter

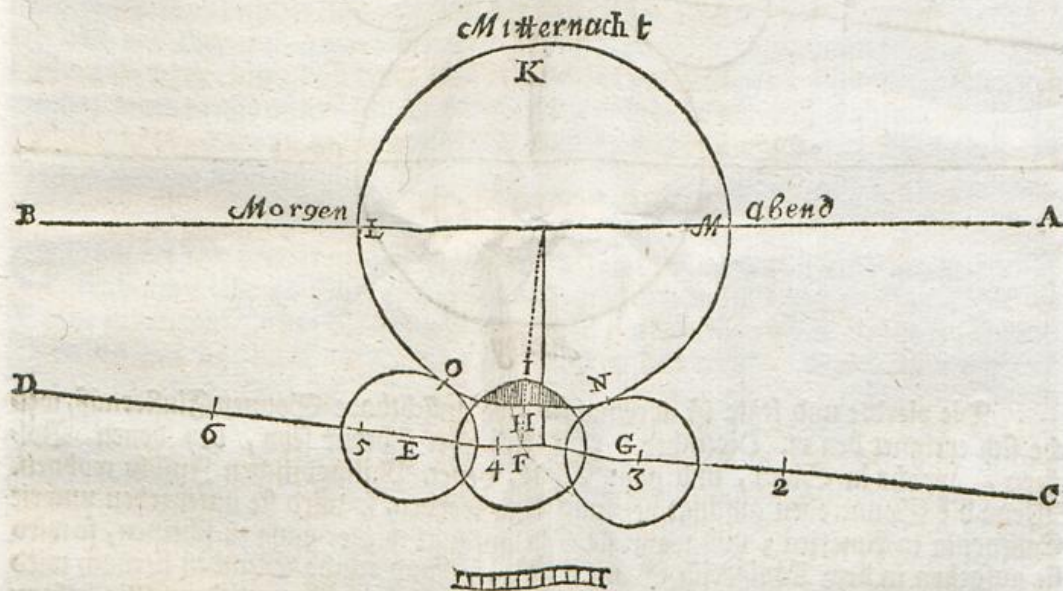
B

D

Guni
fuln
die C
tern
ckelt
Neu

neu

nen 3 kleinen Scheiben bedeutet den Mond, dessen Mittel-Punct sich in der Linie CD beweget, wenn nun dieser in G ist, so berühret sein äußerster Rand N den Erdschatten, weil nun G nicht weit von 3 steht, so bedeutet solches daß der Anfang bald nach 3 Uhr seyn werde. Ist der Mittel-Punct des Monden in F, so stehet er am tiefsten in dem Erdschatten, und wann ich die Weite 3 F in 60 Minuten theile, so werde ich finden daß die größte Verfinsternung seyn wird um 3 Uhr 47 Min. Endlich wann der Mittel-Punct des Monden sich in E befindet, so tritt sein äußerster Rand O aus dem Erdschatten wieder heraus, und wann ich die Weite 4 E wiederum in 60 gleiche Theile eintheile, so wird sich befinden, daß das Ende seyn wird um 4 Uhr 32 Min. theilet man den Diameter des Monds OP in 12 gleiche Theile und vergleicht die Weite IH damit, so wird man sehen, daß an dem Monde 2 Zoll und 31 Scrupula, deren 60 einen Zoll, oder $\frac{1}{2}$ des ganzen Monds Diameter ausmachen, verfinstert werden. Die ganze Währung aber wird sich auf 1 Stund 29 M. belaufen. Allein weil an demselben Morgen der Mond um 2 Uhr 40 Min. schon untergeht, so wird man in St. Petersburg von allem diesem nichts erblicken.



Die andere ist eine unsichtbare Sonnen-Finsterniß, welche seyn wird den 23. Junii. Sie wird gesehen werden auf dem ganzen Indianischen Meer, in denen Inseln Madagascar, Zeilon, Sumatra, Java, und Borneo, und in Arabia. Wann die Sonne anfängt verdunkelt zu werden, so wird sie eben aufgehen bey denen Völkern, welche an den Küsten Tranquebar wohnen, und wann sie aufhöret verdunkelt zu seyn, so wird sie untergehen in denen unbekannten Ländern, welche man Neu-Holland nennet.

Die dritte wird seyn eine Monds-Finsterniß den 2. December, welche allein